

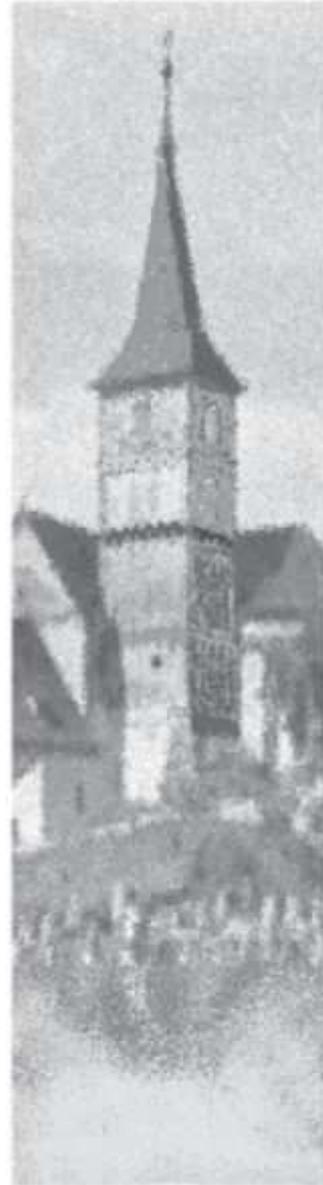
Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
August 2017 - November 2017

- ▶ Aus dem Kirchenvorstand Seite 3
- ▶ Kirchendach Sanierung Seite 5
- ▶ Jubiläumskonzert Singkreis Seite 13

„Der Glaube
ist ein steter und
unverwandter
Blick auf Christus.“

(Martin Luther - Gesangbuch Seite 710)



Geistliches Wort

Am 28. August steht wieder das Gedenken der Weihe des St. Nikolaus-Münsters im Vordergrund, die Kerwa, wie wir auf fränkisch sagen.

Viele Jahrhunderte sind seitdem vergangen, vergangen auch die Zeit als Kloster, vergangen die Zeiten, in denen die ehemaligen Klostergebäude – soweit nach den Bauernkriegen noch vorhanden – verfielen und nur ein Teil des Kirchenschiffs als Gottesdienstraum benutzt wurde. Vieles hat sich verändert.

Doch so sehr sich die Bräuche ändern, auch das Brauchtum, eines bleibt seit der ersten Kirchweih stets gleich:

Die Gottesdienste sind die Zusammenkünfte der Gemeinde, von denen Kirche am Ort lebt und wodurch sie lebendig erhalten wird. In einem Kirchweihgebet kommt dies feierlich zur Sprache:

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du hast dieses Haus geheiligt und segnest, die sich in deinem Namen versammeln:

Bleibe auch künftig bei uns in Wort und Sakrament,

und erfülle unsere Gemeinschaft mit deiner Kraft.

Dir, dreieiniger Gott, sei Ehre in Ewigkeit.“

Gott will uns dienlich sein, durch die reichen Erfahrungen, die Menschen mit ihm gemacht haben und von denen uns die Bibel so vielfältig erzählt – in diesem Sinne dient uns das Wort Gottes, das wir in den Gottesdiensten hören und das in der Predigt nahegebracht wird.

Und Gott dient uns durch die Sakramente:

Durch die Taufe macht er uns zu seinen Kindern und stellt uns in die weltweite Gemeinschaft der Christenheit.

Durch das Heilige Abendmahl erhalten wir Nahrung für Glauben und Leben. Christus schließt uns an seinem Tisch immer wieder zu seiner Gemeinde zusammen, gibt uns seine Gegenwart und schenkt Vergebung.

Wann immer ihr in meinem Namen versammelt seid, sagte Jesus Christus, da bin ich mitten unter euch – es dürfen auch mehr als die wortwörtlichen „zwei oder drei“ sein (Matthäus 18,20).

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine gesegnete und fröhliche Kerwa

Ihr Pfarrer Müller



Aus dem Kirchenvorstand

Rückblick Reformationsjubiläum

Die Friedhofsgebühren werden denen der kommunalen Gebühren angepasst. Im Zuge der noch ausstehenden kirchenaufsichtlichen Genehmigung wird entsprechend über die neuen Gebühren informiert. Die alten Grabsteine am Friedhof, östlich des Kirchturms, sollen zu Gunsten weiterer Urnengräber an dieser Stelle entfernt werden.

Der Haushaltsplan 2017 wurde uns von der Evang.-Luth. Verwaltungsstelle Neustadt/A. vorgelegt, von uns vorgeprüft und einstimmig beschlossen. Das Kirchengeld 2017 wird wie letztes Jahr für das Kirchendach verwendet werden.

Die Bestrebungen zur Vermietung des Pfarrhauses waren erfolgreich. Eine Familie aus Neustadt möchte das Pfarrhaus mieten. Wir freuen uns, dass wieder Leben im Pfarrhaus einkehren wird.

Am 21. Mai fand die Jubelkonfirmation in unserer Gemeinde statt. Der Kirchenvorstand hat den Aufbau, Abbau, das Aufräumen, die Dekoration und den Kaffeeausschank in der Münsterklause übernommen.

Und endlich kam am 2. Juli 2017 unser großer Tag zur Feier von 500 Jahren Reformation. Am Morgen gingen noch bange Blicke zum Himmel. Wir waren dann alle sehr froh, dass es unser Fest nicht verregnet hat.

So konnten wir einen wunderschönen Tag erleben, beginnend mit dem ersten Höhepunkt, dem ökumenischen Festgottesdienst, der von unserem Pfarrer Dr. Markus Müller vorbereitet und zusammen mit Kaplan Pater Ashok von der Röm.-Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes, Neustadt/A., der trotz der dortigen Jubel-Kommunion gekommen war, geleitet und gehalten wurde.

Besonderen Anklang fand darin die Predigt in fränkischer Mundart von Regionalbischof i.R. Christian Schmidt, die Sie in diesem Gemeindebrief nachlesen können. Applaus erhielten auch unser

Posaunenchor und unser Singkreis, die den Gottesdienst wunderschön mitgestalteten genauso wie die Lektorinnen und unsere Organistin.

Dem Gottesdienst folgte dann im Klosterhof der Auftritt der Münsterkids mit Tischszenen wie bei Luthers. Später haben uns die Münsterkids noch mit einem Martin-Luther-Lied erfreut. Mit viel Freude und Engagement waren diese dabei.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Tages war dann der Auftritt der Theatergruppe und verschiedener anderer Mitwirkender, die Szenen aus Luthers-Leben dargestellt haben. Herzlichen Dank an die Regisseurin, an alle Darsteller, die Sänger, wodurch die Episoden gekonnt in Szene umgesetzt wurden. Wir danken auch für die interessanten Kirchenführungen.

Am Nachmittag sorgten dann noch der Gospelchor aus Schornweisach sowie der Posaunenchor mit Chorälen für musikalische Darbietungen.

Ein ganz großer Dank an die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins für die Dekoration in der Kaffeestube, die Kuchen Spenden und die Übernahme der Bewirtung bei Kaffee und Kuchen. Sehr gefreut haben wir uns über die Spende des gesamten Erlöses in Höhe von 500 € aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf zu Gunsten unseres Kirchendaches.

Darüber hinaus konnten wir uns über eine finanzielle Förderung aus den Mitteln der Lutherdekade 2017 der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern freuen.

Herzlicher Dank auch an die Kollegen vom Kirchenvorstand für den Getränkeausschank sowie abschließend noch einmal allen Helferinnen und Helfern und allen am Fest beteiligten Vereinen, Personen und Kreisen – ohne all Ihr großes Engagement hätten wir nicht feiern können! Sicherlich werden wir diesen Festtag in guter Erinnerung behalten.

Es grüßt Sie herzlich *Lydia Krämer (KV)*

Bilder Reformationstfest



Impressum:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Redaktionsteam: Pfr. Dr. Markus Müller (V.i.S.d.P.), Inge Diller, Ingrid Lanzer-Bögelein, Reiner Ströbel. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Freitag 20. Oktober 2017**

Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich oder in digitaler Form im Pfarramt abzugeben. (gemeindebrief@muenchsteinach-kirche.de)

Kirchendachsanierung

Das Staatliche Bauamt informiert

Die Gesamtsanierung ist nach Auskunft des Staatlichen Bauamtes in drei Bauabschnitte gegliedert: 1. Turm, 2. Chor und Querhaus, 3. Langhaus. Das Staatliche Bauamt entscheidet auch über die Mittelzuweisung und Ausschreibung der einzelnen Gewerke. Es führt ebenso die Regie und Bauaufsicht über die Sanierungsmaßnahmen.

Bisher wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Alte Schieferdeckung mit Schalung abgebaut
- Umfangreiche Instandsetzung des gesamten Dachstuhls vom Turmhelm (Sterngebälk, Traufgesims, Kaiserstiel etc.)
- Komplette neue Holzschalung (Unterschalung und Abdichtungsdachbahn)
- Kartierung der Natursteinfassade
- Fertigstellung der neuen Schiefereindeckung
- Fertigstellung des Maßnahmenkatalogs Natursteinfassade in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege
- Montage der neuen Turmbekrönung
- Auftragserteilung Dachdeckerarbeiten für Chor-Querhaus und Schiff
- Abbau des Gerüsts am Turmhelm bis zur Traufe
- Auftragserteilung für Natursteinarbeiten am Turm
- Einweisung der Natursteinfirma zu den Restaurierungsarbeiten an der Turmfassade

Folgende Arbeiten stehen unmittelbar an

- Aufbau des Gerüsts am Chor und Ostseite Querhaus
- Nachkartierung an der Chorfassade durch den Restaurator
- Auftragserteilung der Zimmererarbeiten

Ab August werden dann voraussichtlich die Zimmerer und Dachdeckerarbeiten am Chor beginnen können.

Feierabendkreis

Herzliche Einladung zum Feierabendkreis in der Münster-Klause:

Termine:

Donnerstag, 14. September **14.00 Uhr**

Donnerstag, 12. Oktober **14:00 Uhr**

Donnerstag, 09. November **14:00 Uhr**

Predigt zum Reformationsfest

Predigt am 2. Juli 2017, Münchsteinach
Ökumenischer Festgottesdienst

Mir feiern etzert– at its best –
a tolles Ökumenefest,
und dieser Tag, des sog ich dir,
der passt ganz bsonders gut derfür!
Ja wos, frogst du im Stilln dich glei,
soll denn do heit su Bsonders sei?
Am 2. Juli is, ja siehä,
das Fest der ‚Heimsuchung Mariä‘!

Etz is die Neugier erscht entfacht::
an wos wird do derbei gedacht?
Do denkt mer in der Kerch dro, dass
– die Schwangerschaft wor ja ka Spaß –
Marie übers Gebirg is ganga,
an ziemli steilen Weg, an langa,
und bsucht hat - etz werds klar, ich wett -
ihr Base, die – Elisabeth,

die domals – werds der langsam klar? –
mit dem Johannes schwanger wor,
der später hat in Jesus taufft ...
O.K.?! Die Marie, die hat gschnauft
und wor echt froh, wie's ganz schee matt,
den langa Weg etz gschafft ghabt hat
und wie's ans Ziel der Reis' gekumma,
dann herzlich is wordn aufgenumma.

Die Elsbeth, ja, und die Marie,
die all zwaa werkli – schau ner hi! –
echt a weng schwangerschaftsverharmt,
die hobn ganz herzli sich umarmt,
und hobn si Mut gmacht und si gstärkt,
weil sie hobn ja scho länger gmerkt:
Gott hat wos Großes vor sich gnumma:
ER will etz selber zu uns kumma,
in Jesus will er etza gebn
der alten Welt a neues Leben!

Einmalig wos, was damols gschah,
und kann doch heut no gschehng,
weil Gott durch Christus in uns aa
a neues Lebn tat legn,
a Lebn, des ganz auf ihn vertraut,
des herzlich, hilfsbereit,
und ehrlich, einfach, liebevoll –
des brauchts in unsrer Zeit;

und dass des in uns wächst und reift
und mir zur Welt es bringa,
derzu is wichti, dass mer uns
begegna und Gott singa,
dass mer uns stärkn und fröhlich sin
und mitanander lachen,
und uns wie Elsbeth und Marie
viel Mut zum Guten machen.

Und drum tun mir herum net eiern
und mitanander Kerch etz feiern,
als Katholiken, Lutheraner,
hobn mir uns gmacht heit af die Baaner,
mir wolln im Glauben uns bestärken
uns neu in Gottes Liebe bergen,
voll Freude, obber ohne Gwerch,
hier in der schönen Münsterkerch.

Wenn Christus in der Mitte steht,
dann kummt a jeds, wo zu ihm geht,
aa näher mitm andern zamm –
a Glück, dass mir des gschnallt etz hamm
und miteinand im frohen Ton –
gedenken der Reformation!

Toll, dass der Papst, der Gottesmann,
des heut ganz offen sagen kann:
Der Luther is ka Typ, ka querer,
er is a großer Kirchenlehrer
für alle Christen, und mit Lust
mach mer uns heuer des bewusst,

weil heuer vor fünfhundert Jahr
– die massten is des gwieß scho klar –
die Reformation doch glatt
den Oofang domals gnumma hat
mit die, ihr wissts und hobts gelesen,
berühmten fünfaneunzig Thesen.

Der Luther – des macht an bal fertig –
is heuer fast allgegenwärtig.
Mei Enkel spielt etz ständig viel
mit Luther – no?! – vo Playmobil;
die Brauer braua dort und hier
a kräftig-dunkls Lutherbier,

im Wirtshaus gerne ich genieß
den exquisiten Lutherspieß.
Die Youngsters nähn si auf die Hose
am Hintern eine Lutherrose,

Predigt zum Reformationsfest

der Bischof trägt – mit wenig Bock,
doch es muss sei – den Lutherrock.

Dass ich vo Luther mich entspanne,
leg ich mich in die Badewanne,
doch als i mi zum Shampoo wende,
hockt dorten – was?! – a Luther-Ente,
die quietscht ganz fröhlich, bitte sehr:
„Vom Himmel hoch, da komm ich her!“

Du siehst, do wird ganz ungeniert,
der Luther kommerzialisiert,
do kann mer gute Gschäfte machen,
drum lässt mers mit ihm richti krachen,
des Jubiläum is echt Gold,
die Kasse klingt, der Rubel rollt!

Schod wärs, wenn Luther mir durch
diesen
Betrieb uns etz vermießen ließen,
do schüttert mer – es wär a Graus! –
is Kind ja mit dem Bade aus;
dass mer mit ihm Geschäfte macht,
des hat er gwieß net gewollt und dacht.

Drum gilts etz also, zack-zack-zack,
durch all den Luther-Schnicke-Schnack,
und -Aktivismus, diesen großen,
zum ganz Zentralen durchzustoßen,
zu dem, was Luther in der Kammer
entdeckt hat – des is echt der Hammer –,
wie er die Bibel hat studiert
und is Wort Gottes meditiert.

Der Luther hat si gquält und plogt
und immer wieder neu sich gfrogt:
Wos gibt meim Lebn ner bloß sein Sinn?
Dass i recht gut und tüchti bin?
Er hängt sie nei, der gute Moo
und strengt sie wie a Blöder oo
und merkt, und des machtnern fast hie:
Gott werkli recht werdn kann i nie ...

Do, eines Togs – lang tat er brauchn –
fällt's nern wie Schuppen vo die Augn:
Gott mog mi, net, weil ich so toll,
su schee, su fromm, su wissensvoll,
su sportli, leistungsstark, potent,
su sexy, fescht und eloquent;
naa, es erkennt der Doktor Luther:

Gott mog mi su, wie Vater, Mutter
ihr Kind mögn, und des machtnern froh,
Gott liebt mi, gratis, einfach so,
er is uns herzlich zugeneigt,
in Christus hat ers uns gezeigt!

In ihm sei Gnade is erschiene,
die kann und muss i net verdiena,
die brauch er mer – is des zu fassen,
vo Gott nerbloß – ja – schenken lassen.
IHM derf vo Herzen ich vertraua,
er hult mi aus die Teufelsklaua
vo Lebensangst und Depression
durch Jesus Christus, seinen Sohn.

Des kann in schwere Lebenslogn
uns werkli helfen, stärkn und trogn;
es gilt ja: Wos aa immer sei,
du bist vo Gott geliebt und frei;
frei dodervo, scho gleich am Morgn
beherrscht zu werdn vo deine Sorgn,
und frei dervo, dich af die Zeha
bloß ständig um dich selbst zu dreha.

Der Luther, der mit Fleiß studiert,
hat des erkannt und voll kapiert,
drum konners voll Vertrauen wogn,
die Wohrheit frisch und frei zu sogn;
des woll mer etza an vier Sachen
glei beispielhaft uns deutli machen:

Als erstes sogt er: Nein, nein, nein,
des kann doch werkli gor net sein,
Geschäfte mit der Angst zu machen –
naa, do vergeht mir echt is Lachen,
do dreht mer – des ist mehr wie dumm –
des Evangelium ja rum!

Denn mancher Bischof, der hat gspürt:
Wenn mer is Fegefeuer schürt,
dann kann mer leicht, des ist die Masche,

is Geld die Leut aus ihrer Tasche
herausziehng, des die Kirch ja glatt
für Macht und Pracht so nötig hat.

Do sogt der Luther mit Gewicht:
So, liebe Leute, geht das nicht!

Predigt zum Reformationsfest

Geht's in der Kirch um Geld und Macht,
dann is ka Wunder, wenns gscheit kracht,
mir solln den Herrn verkünden, Leut,
der wo vo Sorgn und Angst befreit!

Werd'n net aa heut, und gor net sacht,
Geschäfte mit der Angst gemacht,
wenn nimmer aa – wie interessant! –
im frommen geistlichen Gewand?
So frog ich mich, und denk fast ‚ja‘,
des Phänomen is heut noch da:

Mer fürcht': Wensd des und des net
hast,
hast du is Lebn scho fast verpasst,
und wensd wos nimmer konnst
verstehn,
dann is scho um die Ansehn gschehn.
Und machst wos falsch, dann hauers fei
dich richti in die Pfanna nei.

So lebn heut viele – glaubt mers bloß –
ganz angst-voll oft und gnaden-los.
Ach, könnten lebn sie – wär des toll! –
angst-los dagegn und gnaden-voll!
Doch viele hocken – ungeheuer –
im Diesseits scho im Fegefeuer
und woll'n do draus sich kaufen frei
durch Konsumier'n und Leisterei.

Drum denkt doch dro, wos Gott uns gibt:
Mir sind vom höchsten Herrn geliebt
und oogsehng! Du, des macht di frei,
dann geht der voll am Orsch vorbei
– ich sog's, wie's Luther sagen täte
zu seiner Ehefrau, der Käthe –,

wos ‚man‘ für's Wichtigste oft hält
im Lebn: is Ansehn und is Geld.
Ja du, dann konnst des leicht ertrogn,
vos su die Leut – oft hintrum – sogn,
und konnst aa dann no glückli werd'n,
wensd net tust zu die Reichen ghörn.

Um nun zum zweiten Punkt zu gehn –
do sehng in Luther mir etz stehn
in Worms. Ja, der hat hi sich gstellt
vor alle hohen Herrn der Welt,
er steht vor Kaiser und Legaten
– wo ist er do bloß neigeraten! –

und steht zu dem, was er gefunden,
denn sei Gewissen is gebunden
in Gottes Wort, und des allein
konn ihm im Lebn nur Richtschnur sein.

Wie stehts, frog ich etz ganz beflissen,
bo dir und mir mit unserm Gwissen?
Steh ich zu dem – `s wär interessant –,
vos ich als wesentlich erkannt?
Für Christn hasts - do musst net
schnaubn,
stehsdu wens brennt aa zu deim
Glaubn?

Des dritte – des is jedem klor –
vos unserm Luther wichtig wor,
vo dem als wos ganz Wesentlichen
er überhappts net abgewichen,
weil des ins Herz des Menschen trifft,
des is – no wos? – die Heilige Schrift.
Die hat für uns so viel Gewicht,
weil Gott do selber zu uns spricht,
wenn aa sei Wort ganz häufig dort
sich finden tut im Menschenwort.

Do hobn mir einen riesen Schatz!
Doch wo hat die bo dir ihrn Platz,

die Bibel? Sog mers frei und frank:
steht die verstaubt im Bücherschrank?
Is beste Buch, mei Lieber, siehst,
des bringt der nix, wensd ders net liest!

Doch wensd ders liest, du wersters
seh'n,
dann konns der wie im Luther gehn,
dassd merkst, do spricht, o lieber Mann,
do spricht mich ja Gott selber an
und reißt mi aus meim Schlendrian –
probiere, dann merkst, do is was dran!

Is vierte – dann homm bal mers gschaftt
–
vos schließlich ich nenn beispielhaft,
– des gibt mer no amol an Kik –,
des is – no wos wohl?! – die Musik!
Do schaust, und frogst – net amol dumm:
Ja, sog mer doch nerbloß: warum?
Weil – do sogst nix mehr, alter Knabe –,
weil die Musik ist Gottes Gabe!

Predigt zum Reformationsfest

Ja, wennsd singst, vertreibst in Schmerz,
und es sickert tief ins Herz
dir die frohe Botschaft nei:
„Mensch, du bist erlöst und frei!“
und durchdringt is ganze Lebn,
tut dich trösten und erhebn!

Drum sogt Luther – horch halt, du –:
„Stößt dir etwas Übles zu,,
dann zieh aus die Trauerrobe
und greif frisch zu Gottes Liebe,
und es wird – des is ka Scherz –
leichter dir dann bal ums Herz!“
Jeder andere Trost is gwieß,
zieml moger odder Bschieß.“

Vo Luther gäb's no viel, viel mehr,
was wert, dass mers erzählert, wär;
doch hockert mer dann, guter Moo,
ganz gwieß heit Nacht um zwaa no do.
Halt, aans muss i etz doch no bringa,
bevor is Predigtlied mir singa:

Der Luther, der tut net lang fackeln
und predigt, dass die Wände wackeln,
und drückt si dobei – ei der dauß –
net immer fei recht vornehm aus,
die Vornehmheit, die wor nern schnurz:
„Es kummt ganz gwieß ka froher Pfurz
aus am verzagten Arsch“ – so sagt
er fröhlich derb es uns und lacht.

Der große Moo wor gwieß net faul,
er schaut die Leut genau auf's Maul,
weil, es tut ihm ja dodrum genna,
dass sie die Frohbotschaft verstenna;
doch hat er, der sehr viel gebetet,
mitnichten nachm Mund geredet
die Leut, nanaa, a Leisetritt
und Speichellecker wor er nit,
derfür hat er die Leut fürs Lebn
net Tortn, sondern Schwarzbrot gebn.

Bo ihm wors anders – werkli wohr –
wie sellersmol bei am Vikor,
der, wie er predigt, plötzlich siehgt,
wie Träna in die Augn neikriegt
a alte Fraa in Reihe zwei.
Hopp, denkt er si, do muss i glei
nu a weng Gas gebn – bittesehr:

die alte Fraa greint no viel mehr.

Wie dann am Schluss die Kerch is aus
und alle genna wieder naus,
sogt zu der Fraa er, leicht erregt:
„Mei Predigt hat sie recht bewegt?“
Und die maant unter Tränenflüssen –:
„Ja, ich hob immer denken müssen
an meinen Enkel, wirklich wahr,
weil der is nämlich auch Vikar,
und der, der predigt, wirklich, echt,
und der, der predigt auch so schlecht!“

So, Schluss etz, und ich hoff, es wor
so schlecht net wie bom Herrn Vikor;
und wünsch mer, dass aans hängableib,
was ich euch nei ins Stammbuch schreib:
Wos immer wor, wos immer sei:
Du bist von Gott geliebt – und frei!

© by Christian Schmidt

500 JAHRE REFORMATION
MARTIN LUTHER 2017 MARTIN LUTHER 2017 MARTIN LUTHER 2017



95 Dinge

95 DINGE, DIE EVANGELISCHE MAL GEMACHT HABEN SOLLTEN

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

REINHARD ELLSEL

- Freue dich deines Lebens.
- Lass dich vom Glauben an Gott verzubern.
- Schreibe Gott einen Brief.
- Lies einmal die Bibel durch.
- Finde deinen Lieblingspruch aus der Bibel.
- Bete täglich.
- Geh in deine Kirche.
- Lerne deinen Pastor kennen.
- Stelle dir eine geistliche „Hausapothek“ zusammen.
- Besichtige einen Dom.
- Fahr mal zum Kirchentag.
- Reise nach Jerusalem.
- Gehe einen Pilgerweg.
- Geh in ein Kirchenkonzert.
- Besuche ein Planetarium
- Besuche ein Gotteshaus einer anderen Religion.
- Diskutiere mit anderen über deinen Glauben.
- Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.
- Lerne eine fremde evangelische Gemeinde kennen.
- Feier eine Osternacht mit.
- Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.
- Schreibe deinen persönlichen Ernte-Dank-Zettel.
- Mach eine große Spende.
- Übernimm ein Patenamt.
- Pflege eine Freundschaft.
- Heirate.
- Gründe eine Familie.
- Pflanze einen (Apfel-)Baum.
- Plane Zeit für deine Lieben.
- Gönn dir eine Auszeit.
- Feier den Sonntag.
- Gönn dir jeden Tag eine stille Zeit.
- Lies die Losungen.
- Bete konkret für jemanden.
- Höre beim Beten auch zu.
- Meditiere in einem Kloster.
- Genieß ein Stück Sahnetorte.
- Erkläre einem Kind die Schöpfung.

- Spendier eine Runde Eis.
- Spiele mit Kindern.
- Entdecke die kleinen Momente des Glücks.
- Erlebe einen Sonnenaufgang.
- Sage bewusst „Danke!“
- Gehe mit einem Lächeln durch die Stadt.
- Lache über dich selbst.
- Erzähle einen Witz.
- Utnarme einen Baum.
- Singe (im Chor oder in der Badewanne).
- Besuche eine Orgelführung.
- Lerne ein Instrument.
- Höre das Weihnachtsoratorium von Bach.
- Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
- Mach mit bei „Sieben Wochen ohne“.
- Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
- Verzichte eine Woche auf das Handy.
- Verzichte einen Monat auf Fleisch.
- Faste einen Tag lang.
- Zieh freiwillig den Kürzeren.
- Rechtfertige dich nicht.
- Überwinde ein Vorurteil.
- Geh auf Außenseiter zu.
- Frage dich: Was würde Jesus tun?
- Vergib jemandem, der dich schlecht behandelt hat.
- Lade einen Fremden ein.
- Lies eine christliche Biografie.
- Vergleiche dich nicht.
- Lobe einen Konkurrenten.
- Gib einen Fehler zu.
- Versöhne dich mit einer „Leiche im Keller“.
- Sei Fehler-freundlich.
- Teste deine Grenzen aus.
- Übernimm ein Ehrenamt.
- Sag auch mal „Nein!“
- Bitte um konkrete Hilfe.
- Erfülle dir einen alten Herzenswunsch.
- Strichel deinen „inneren Schweinehund“.
- Handle wieder wie ein Kind.
- Treibe eine Sportart.
- Unterstütze einen Flüchtling.
- Geh zur Wahl.
- Besuche eine katholische Messe.
- Bitte Gott um Vergebung.
- Verteile den Gemeindebrief.
- Schreibe an ein Vorbild.
- Rette eine Spinne.
- Trete für jemanden ein.
- Schließe dich einer Gemeindegruppe an.
- Betrachte eine vertrackte Sache mit Humor.
- Nimm Kritik nicht persönlich.
- Lass dich beraten.
- Schreibe deinen Nachruf.
- Verzichte darauf, ein Geheimnis zu erforschen.
- Suche das Glück im Frieden.
- Mach einem eine Freude.
- Mach's wie Gott, werde Mensch.

Kleidersammlung

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Münchsteinach

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche
im Plastikbeutel oder gut verpackt

**von Montag, 13. November 2017
bis Samstag, 18. November 2017**

zu folgender Sammelstelle:

**Bauernhof-Scheune Ramminger,
Neustädter Str. 4, 91481
Münchsteinach**

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde
und die Deutsche Kleiderstiftung.

Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.

Diakonie 



**Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab
und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.**

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 053 51. 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

10 Jahre Chorleitung - Singkreis

Christine Fobbe

Seit 10 Jahren habe ich nun die Ehre und das Vergnügen den Singkreis Münchsteinach zu leiten. Völlig überraschend wurde mir dieses Amt im April 2007 angeboten und ich war mir nicht sicher, ob ich dieser Aufgabe überhaupt gewachsen bin. Noch nie habe ich vorher einen Chor geleitet, ließ mich aber dann doch auf die Aufgabe ein, dank der Überzeugungskraft eines Chormitglieds. Ich habe diese Entscheidung nie bereut und bis heute haben wir gemeinsam eine wunderbare musikalische und manchmal auch abenteuerliche Reise zurückgelegt! Ich persönlich habe noch niemals vorher eine solche Chorgemeinschaft erlebt, wie in unserem Singkreis, wo jedes Chormitglied nicht nur ein Sänger ist, sondern ein Freund, den man liebt, trägt und unterstützt und immer füreinander da ist, wenn das Leben rau wird! Aber gemeinsam haben wir auch viele Freuden geteilt, so gehen wir, seit ich die Chorleitung übernommen habe, immer Anfang des Jahres gemeinsam zu einem Chorwochenende nach Neuendettelsau. Dort wird intensiv geprobt, gesungen und gelacht und so manches unserer besonders geliebten Lieder konnte nur dank dieses Workshops eingeübt werden. Ebenso machen wir einmal im Jahr einen Tagesausflug, manchmal nur zu unserem Vergnügen, manchmal mit chorischem Einsatz. Zweimal waren wir schon gemeinsam auf Städte- und Musicalreise und werden versuchen, das alle 2 Jahre zu wiederholen. Sehr gerne nehmen wir dann auch alle Freunde mit, die gerne mal mit uns, diesem lustigen Haufen, verreisen möchten. Und es gibt weitere viele Gelegenheiten während des Jahres, an denen wir zusammen sitzen, singen, lachen und feiern, wie auch vor ein paar Jahren, als wir das 40. Bestehen des Singkreises feiern durften!



10 Jahre als Chorleitung dieses außergewöhnlichen Chores machen mich unendlich dankbar und froh für diese Erfahrung, für diese Gemeinschaft und für die gemeinsame Musik, die wir miteinander und mit allen, die uns zuhören, teilen dürfen! Musik hat die Kraft zu heilen, ein Lächeln zu zaubern, Schmerz zu verwandeln, Ruhe zu bringen in rauen und unruhigen Zeiten, Lasten werden leichter! Musik ist der Zauber des Lebens!

10 Jahre als Chorleitung dieses außergewöhnlichen Chores machen mich unendlich dankbar und froh für diese Erfahrung, für diese Gemeinschaft und für die gemeinsame Musik, die wir miteinander und mit allen, die uns zuhören, teilen dürfen!

Musik hat die Kraft zu heilen, ein Lächeln zu zaubern, Schmerz zu verwandeln, Ruhe zu bringen in rauen und unruhigen Zeiten, Lasten werden leichter! Musik ist der Zauber des Lebens!



In diesem Sinne möchte ich nicht meine 10 Jahre als Chorleitung mit Ihnen durch dieses Konzert feiern, sondern möchte den Chor und meine Sänger ehren, die in diesen 10 Jahren Unglaubliches geleistet und gelernt haben! Ich lade Sie ein, uns in diesem Konzert auf eine musikalische Reise zu begleiten, durch alle möglichen Zeiten und Länder, von alt zu modern, vom Kirchenlied zum Musical. Wir möchten Ihnen allen die

Jubiläumskonzert Singkreis

Freude vermitteln, die wir im Chor verspüren, wenn wir unsere Lieblingslieder aus diesen 10 Jahren präsentieren. Besonders freuen wir uns auch, dass uns der MGV Münchsteinach durch einige seiner wunderschönen Lieder unterstützt! Mit ihm sind wir in den letzten 10 Jahren zu einer wunderbaren Sangesfamilie zusammengewachsen und haben große Freude auch an gemeinsamen Projekten, die wir schon öfter präsentieren durften.

Ihre Christine Fobbe



Wir laden Sie ein

Konzert des Singkreises Münchsteinach

Am 01. Oktober 2017 um 17:00 Uhr

in der Münsterkirche

Im Anschluss an das Konzert können Sie den Abend bei einer kleinen Bewirtung im Gemeindehaus ausklingen lassen.

Münsterkids

Unsere Münsterkids gehen nun in ihre wohlverdiente Sommerpause. Dieses Jahr war ein sehr arbeitsreiches gewesen. Wir durften an einigen Taufen singen. Emma, Laurenz, Max, Jule, Finn und Theo wurden mit unseren Liedern feierlich in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Das Reformationsjubiläumsfest in Münchsteinach war ein großer Höhepunkt in unserem Chorjahr. Schon im Januar begannen die Proben. Wir lernten ein neues Martin-Luther-Lied und die kleine Theaterszene "Familie Luther zu Tisch" wurde einstudiert. Besonders die Zusammenarbeit mit der Theatergruppe beim großen Martin-Luther-Musical in der Kirche hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Die Lieder waren so ansprechend, dass unsere Münsterkids sie nach zwei Proben spontan mitsangen.

Auch die musikalische Mitgestaltung bei der Dachbodenlesung war wieder für alle ein Erlebnis. Wir trotzten der großen Hitze und sangen fröhlich und mit Begeisterung unsere lustigen "Fischelieder".

Wir können nicht nur miteinander singen, sondern auch miteinander feiern. An unserem Sommerfest in Petras Garten fuhren wir mit Lonis Traktor eine Runde durch das Dorf, spielten lustige Spiele und bastelten Windräderblumen. Auch das leibliche Wohl, kam nicht zu kurz. Wir ließen uns Vidas leckere Pizzen schmecken.

Nun wünschen wir allen eine schöne Sommerzeit!

*Eure Münsterkids
mit Petra Ströbel
und Barbara Winkler*



Nach der Taufe

MÜNSTERKIDS



Chorsommerfest

Münsterkids



Bei Luther
zu Tisch

Auf dem
Dachboden



Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@elkb.de

Internet: www.muenchsteinach-kirche.de

Konzert-Hotline Tel. 09166-99 696 44

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Spendenkonto: Nr. 162941, BLZ 762 510 20, Sparkasse Neustadt/Aisch

IBAN: DE29 7625 1020 0000 1629 41, BIC: BYLADEM1NEA

Kirchengemeindekonto: Nr. 160051, BLZ 762 510 20, Sparkasse Neustadt/Aisch

IBAN: DE71 7625 1020 0000 1600 51, BIC: BYLADEM1NEA

Kindertagesstätte: Kirchenweg 6, Leitung: Elfriede Thaler, Tel.: 09166-542

Email: kigamue@web.de

Kinderbibeltag

Unser letzter Kinderbibeltag stand unter dem Thema: "Jesu Himmelfahrt". Ein kleiner Frosch kam zu Besuch und erzählte uns sein Erlebnis. Er war dabei, als Jesus mit seinen Freunden zum Ölberg kam. Dort saß er unter einem Stein und hörte, wie Jesus mit seinen Freunden sprach. Dann geschah das Unglaubliche. Er sah, wie Jesus den Himmel fuhr!

Wo ist eigentlich der Himmel? Und wo ist Gottes Himmel?

Diesen Fragen gingen wir auf den Grund. Dabei half uns eine Geschichte:

Ein Kind fragt seine Mutter: "Der Himmel ist doch da oben, oder?" - und es zeigt in die Luft. "Welchen Himmel meinst du?", fragt die Mutter. "Na, den Himmel!" "Meinst du den Himmel, an dem die Wolken sind und wo die Flugzeuge fliegen?", fragt die Mutter geduldig weiter. "Nein, den richtigen Himmel",

antwortet das Kind, "wo die Engel sind." Da sagte die Mutter: "Der Himmel, den du meinst, ist dort, wo Gott ist, und Gott ist überall. Deshalb ist auch der Himmel nicht irgendwo über uns, sondern überall - in uns und um uns herum. Wir können ihn nur noch nicht sehen!"

Nach der Reflexion der Geschichte durfte jeder "seinen" Himmel mit Legematerial gestalten. Natürlich wurde auch wieder gemeinsam gegessen, gesungen, gespielt und gebastelt. Die Kinder bemalten die unterschiedlichsten Flugkörper zum Aufhängen. Es entstanden Flugzeuge, Schmetterlinge, Vögel u.v.m. aus Holz.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderbibeltag!

Euer Kinderbibeltagteam



Münsterkonzerte



"Festliche Konzerte bei Kerzenschein" im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2017 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden Konzernachlese bei Imbiss und Wein in der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken, wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.

Samstag, 23. September 2017 - 20:00 Uhr

Eintritt: 15.- €/Person

„Hornquartett Aurum“, Heidelberg

Das 2011 gegründete Quartett setzt sich aus vier jungen Hornisten zusammen, die sich über ihr Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Christian Lampert kennenlernten. Bereits nach einem Jahr gewannen die jungen Musiker einen Preis für Kammermusik beim Carl-Wendling-Wettbewerb. Danach folgten Konzertengagements in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, wo sie unter anderem das Schumann Konzertstück für vier Hörner aufführten. Das Repertoire des Aurum Hornquartetts ist sehr facettenreich – es umfasst alle Epochen der Musikgeschichte. Vom Barock bis zur Moderne, in kammermusikalischer Besetzung sowie solistisch mit Orchester. Zudem sind die jungen Musiker auch offen und interessiert an neuen Arrangements.



Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune und im Klosterhof Ausstellungen statt, Beginn jeweils um 19:00 Uhr.

23.09.2017: Thea Zwanziger, Malerei
Burghaslach

Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach
Kirchenweg 1
91481 Münchsteinach

Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483,
Fax 09166-99 53 44.
pfarramt.muenchsteinach@elkb.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr.

Münsterkonzerte



Diakonie 
Bayern

**Für ein Lebensende in Würde -
Sterbebegleitung und
Hospizarbeit
Herbstsammlung
09. - 15. Okt. 2017**

Für ein Lebensende in Würde

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Diakonie in der Altenhilfe begleiten und pflegen Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Besonders in dieser Lebensphase ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Sterbenden einzugehen. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Den vielen Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ist es zu verdanken, dass möglichst viele Menschen die Chance bekommen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2017 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden ans Pfarramt verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden ans Pfarramt werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert

Weitere Informationen zum Thema Sterbebegleitung und Hospiz erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Dr. Barbara Erxleben, Tel.: 0911/9354-436, erxleben@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2017

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:

Krabbelgruppe (Münions)	Mittwoch	15.00 Uhr	Münster-Klause
Kindergottesdienstteam (Petra Ströbel)	nach Bedarf	19.30 Uhr	Petra Ströbel
Kinderchor Münsterkids (Petra Ströbel)	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klause

Gitarrengruppe (Marianne Dorn)	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klause
Posaunenchor (Hans Loscher)	Montag	20.00 Uhr	Münster-Klause
Singkreis (Christl Heringlehner)	Montag	19.30 Uhr	Kulturscheune

Fierabendkreis (Anita Schulze) Termine siehe Seite 5

Besuchen Sie doch auch mal unsere Bibliothek in der Münster-Klause. Sie ist immer geöffnet, wenn Veranstaltungen in der Münster-Klause stattfinden.

Gottesdienste

Datum		Leitung
Sonntag, 27. August 2017 , 9.30 Uhr 11. Sonntag nach Trinitatis Kirchweih Kollekte: Münster-Kirche Kindergottesdienste		Diakon i. R. F. Ristelhuber Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele sind in dem lebendigen Gott.
Sonntag, 3. September 2017 , 9.30 Uhr 12. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Kirchendach-Sanierung		Lektor Gerhard Diller Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
Sonntag, 10. September 2017 , 9.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst 13. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Männerarbeit Kindergottesdienst	 	Pfr. Dr. Markus Müller Christus spricht: Was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.
Sonntag, 17. September 2017 , 9.30 Uhr 14. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Münster-Kirche		PfarrerIn Ulrike Riedel Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Sonntag, 24. September 2017 , 9.30 Uhr 15. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Münster-Klausen		Pfr. Dr. Markus Müller Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
Samstag, 30. September 2017 , 10 Uhr 49. Kinderbibeltag		Kigo-Team
Sonntag, 1. Oktober 2017 , 9.30 Uhr Erntedankfest Kollekte: Mission eine Welt		Lektorin Elke Döller Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Sonntag, 8. Oktober 2017 , 18.00 Uhr 17. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Diakonie Bayern Themengottesdienst Kindergottesdienst	 	Pfr. Dr. Markus Müller Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
Sonntag, 15. Oktober 2017 , 9.30 Uhr 18. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Orgel		Prädikant Jens Detzel Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.
Sonntag, 22. Oktober 2017 , 9.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst 19. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Diakonie Neuendettelsau		Pfr. Dr. Markus Müller Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Gottesdienste

Datum		Leitung
Sonntag, 29. Oktober 2017 , 9.30 Uhr 20. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Kirchendach		Lektor Konrad Knöchlein Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.
Sonntag, 5. November 2017 , 9.30 Uhr 21. Sonntag nach Trinitatis Reformationsfest Kollekte: volksmissionarische Aufgaben		Lektor Gerhard Diller Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
Sonntag, 12. November 2017 , 9.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst Dritt. Sonntag des Kirchenjahres Kollekte: Kirche Kindergottesdienst	 	Pfr. Dr. Markus Müller Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.
Sonntag, 19. November 2017 , 9.30 Uhr Vorl. Sonntag des Kirchenjahres/ Volkstrauertag Kollekte: Vereinigte Evang.-Luth. Kirche Deutschland		Pfrin. Dr. Ulrike Schorn Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.
Mittwoch, 22. November 2017 , 19.30 Uhr Buß- und Bettag Kollekte: Kirche Beichte u. Hl. Abendmahl		Pfr. Dr. Markus Müller Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.
Sonntag, 26. November 2017 , 9.30 Uhr Ewigkeitssonntag Kollekte: Diakonie Bayern		Prädikantin Edelgard Berger Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.
Sonntag, 3. Dezember 2017 , 9.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst 1. Advent Kollekte: Brot für die Welt		Pfr. Dr. Markus Müller Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Zeichenerklärung



Abendmahl



Familiengottesd.



Kindergottesdienst



Abendgottesdienst



Kinderbibeltag



Kirchenkaffee